



## Faulbaum

Weit verbreiteter Busch  
... Seite 9

## Aus der Gemeinde

Winterdienst der Gemeinde  
... Seite 6

## Advent

Bonstetter Adventsfenster  
... Seite 18

# Die Rotenbirben – Ein Gemeinschaftsprojekt



Die Aktionsgruppe kümmert sich um junge Obstbäume.

Es ist Herbst. Die alten Birnbäume machen ihrem Namen alle Ehre und tauchen ihre Blätter in ein feuriges Rot.

## Kleiner Exkurs in die Landwirtschaft

Wussten Sie ...

- dass jedes Jahr in der Schweiz, seit 1996, ca. 1300 Kleinbetriebe den Hof aufgeben? (BFS, 2017)
- dass ein Viertel der Schweizer LandwirtInnen angeben, unter 3300 Fr. im Monat zu verdienen – bei einer 55-Std.-Woche? (M. Lips, Agroscope, 2010)
- dass nicht LandwirtInnen in der Landwirtschaft den Ton angeben, sondern einige wenige internationale Chemiekonzerne, Rohstoffhändler, Supermarktketten, Lebensmittelverarbeiter die Bedingungen der Landwirtschaft vorgeben. (Weltagrarbericht, 2008)
- dass die heutige industrielle Landwirtschaft für die Herstellung von 1 kg Nahrungsmitteln das Zehnfache an Ressourcen gebraucht werden? (IPCC, 2001)
- dass 1 Milliarde Menschen an Hunger leiden, obwohl Nahrungsmittel für 12 Milliarden produziert werden? (Weltagrarbericht, 2008)

**Diskussionsrunde zum Thema: «Wie ernähren wir die Welt, ohne sie gleichzeitig zu zerstören?» und die Erkenntnisse aus dem Weltagrarbericht 14. November 2017, 19 Uhr, Rotenbirben**

**Der Frühling liegt in weiter Ferne**, aber vielleicht erinnern Sie sich an die blühenden Kirsch- und Apfelbäume und das kunterbunte Eröffnungsfest der Stiftung Rotenbirben am 25. März (KOBO 2/2017).

Vielleicht waren Sie auch am Mutter-Erde-Fest am 23. April dabei, wo Setzlinge und Essen zu lauschiger Livemusik getauscht wurden? Oder fahren und spazieren Sie regelmässig entlang der Isenbachstrasse und bewundern die wunderschönen Gärten der JEKAMI-Mitglieder?

Vielleicht lesen Sie diesen Artikel und denken: «Schön, aber diese Stiftungsleute haben ja gar kein Konzept und gar keine Ahnung von der Landwirtschaft!» Und dann fallen Ihnen womöglich hundert Sachen ein, die wir besser oder anders machen könnten. Wenn das auf Sie zutrifft, dann kann ich dazu nur sagen: «Super! Das ist bereits der erste Schritt zu Partizipation.»

Denn von Anfang an war die Stiftung ein offenes Projekt für die Gemeinde. Alle dürfen und sollen sich daran beteiligen. Alle, die momentan an der Gestaltung der Rotenbirben teilnehmen, sind die Menschen, die sich nebst Studium, Arbeit, Familie, Verein, Hobbies und Politik die Zeit nehmen, an diesem Gemeinschaftsprojekt mitzuwirken.

Von aussen mag dies manchmal unorganisiert aussehen, zuweilen sogar chaotisch. Doch wie soll es auch anders sein, wenn verschiedene Menschen aus verschiedenen

Umständen mit verschiedener Motivation gemeinsam ein ca. drei Hektaren grosses Projekt stemmen wollen?

Da gehen Gehässigkeit und Heiterkeit Hand in Hand und Frust und Lust küssen sich «Gutenacht».

Das darf und soll auch so sein, denn ein Dorfprojekt von diesem Ausmass bietet vor allem eins: Raum – undefinierten, offenen, gemeinschaftlichen Raum.

Dieses Vakuum löst Diskussionen aus, die normalerweise im Keim erstickt werden, da die Verhältnisse bereits im Vorhinein geklärt wurden.

**Wie sollen wir uns organisieren?** Wie sollen die Bäume gepflegt werden? Wer erntet das Obst? Wo wird was umgebaut? Wie kontaktieren wir die Freiwilligen? Was machen wir mit den alten Sachen? Woher holen wir uns die Maschinen?

Solche Fragen stellen sich dann plötzlich, bevor die konkrete Arbeit gemacht werden kann. Eine Betriebsleiterin auf dem eigenen Hof kann sich diese Fragen während der Arbeit stellen.

Falls Sie sich nun wundern, was in den nächsten Monaten von der Stiftung Rotenbirben erwartet werden kann, dann verrate ich Ihnen fürs Erste so viel: Zurzeit erarbeiten wir eine gemeinsame Vision und definieren Etappenziele, damit diese eines Tages Wirklichkeit wird.

**Viel Gerede, wenig Aktion?** Glauben Sie mir, auch wir wünschen uns am liebsten für morgen einen fruchtbaren Garten mit alten Obstsorten und prächtigem Geschmack, Spezialitäten und Raritäten von grosser Bedeutung, Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen, Begegnungsorte für Jung und Alt,



Die Wildhecke, die vor der Strasse schützen soll, wird mit Mulch vor der Austrocknung geschützt.

# ftsprojekt



Mutter-Erde-Tag: Setzlinge, Essen und tolle Musik.

Weiblich und Männlich, Ausländisch und Inländisch. Ausserdem wünschen wir uns Konzerte und Pizzaoefen, Weidenflechten und Labyrinth, Schafe und Geflügel, Sitzbänke und Lehrpfade, Bienen und Blumen.

**Unsere Wünsche sind endlos** und darum müssen wir uns Zeit lassen für das Fundament. Nun ist der erste Grundstein mit dem ersten Jahr fast gelegt und wir freuen uns auf den zweiten.

Wenn Sie das nächste Mal denken, was wir anders machen könnten, gehen Sie doch noch einen Schritt weiter und fragen Sie sich gleich, welchen Beitrag Sie leisten könnten, um die gewünschte Veränderung einzubringen. Denn die Rotenbirben gehört uns allen. Danke Albert!

Danke auch an alle, die uns unterstützen, die an uns glauben und die mitwirken, mitdenken und die Diskussion über die Gestaltung von landwirtschaftlichem Boden antreiben.

*Jeremy Notz, Stiftung Rotenbirben*



Das Ausmisten der Scheune braucht eine grosse Mulde.

Volley S9

## Spektakel am Hallenturnier



Auch nach dem Spiel noch fit – für ein Foto.



In Erwartung des Balles.

Kurz vor Saisonstart massen sich am 30.9./1.10.2017 in der Sporthalle Schachen in Bonstetten 25 Teams in den Altersklassen U15 bis U23 am Turnier von Volley S9.

Am Samstag spielten die U15- und U17-Mädchen, am Sonntag die U19 und U23. Aufgefallen ist eine durchwegs positive, muntere Stimmung im und um die Volleyballfelder. Die Zuschauertribüne war an beiden Tagen gut besucht, was die Spielerinnen speziell ansprach. In den Morgenstunden war da und dort noch ein Zögern sichtbar und anstelle einer aktiven Geste ging ab und zu ein Raunen durch das Team: Ich? Du? Wer soll den Ball nehmen? Andere Teams traten schon von Beginn weg bemerkenswert kompakt, selbstsicher und lautstark auf dem Volleyballfeld auf, was den Spielverlauf stark beeinflusste und sich positiv auf das Teamresultat auswirkte. Im Laufe des Tages vermochten aber alle Teams Fortschritte in der Abstimmung zu erzielen.

Bei den Mädchen der U15 ging das Team «zuzu 1» (Zürich Unterland) als klarer Sieger hervor, gefolgt von ihren Clubkameradinnen «zuzu 2» und «Voléro ZH». Die zwei neu formierten Teams von «Volley S9», von welchen viele zum ersten Mal 6 gegen 6 spielten, schlugen sich tapfer, konnten erste Punkte und Sätze gewinnen und schlossen das Turnier hinter dem viertplatzierten «zuzu 3» auf Rang 5 und 6 ab.

Bei der U17 gewann «Voléro ZH 1» ohne Satzverlust vor ihren Clubkameradinnen «Voléro ZH 2». Als Dritter durfte sich «Steinhausen» am tollen Gabentisch bedienen, gerade noch vor dem heimischen «Volley S9»-Team und den Mädels aus «Obfelden». Am Sonntag starteten acht Teams in der Ka-

tegorie U19. Die Girls von «Voléro ZH» erpielten sich in einem packenden Final gegen «Hünenberg» den wohlverdienten Turniersieg. Den dritten Platz holte sich «zuzu» vor «Steinhausen».

Auch in der Kategorie U23 siegte «Voléro ZH» vor «VBC Rämi» und dem stark aufspielenden heimischen Team von Volley S9.

Volley S9 erhielt grosse Komplimente von Teilnehmern und Zuschauern. Klar, dass der Anlass nächstes Jahr wieder stattfinden wird!

*Text/Fotos: Gaby Schuler*

### Schlag auf Schlag geht es weiter:

Volley S9 lädt ein zum **«Brot + Speck»-Turnier, 13./14. Januar 2018**, im Sportzentrum Schachen in Bonstetten.

Auch das Jahr 2018 beginnt bei Volley S9 traditionsgemäss mit dem sehr beliebten Januarturnier. Während zwei Tagen werden wieder zahlreiche Volleyballteams aus der ganzen Schweiz anreisen.

Samstag, 13. Januar 2018, 10.00 bis ca. 18.00 Uhr: Frauen (4./5. Liga, Nichtlizenzierete, Seniorinnen); Juniorinnen (U17–U23 eigene Kategorie nur bei genügend Anmeldungen).

Sonntag, 14. Januar 2018, 9.00 bis ca. 18.00 Uhr: Mixed A, B und C/Plausch (mind. 3, max. 4 Frauen auf dem Feld).

### Kommen Sie vorbei!

Ein Besuch in der Schachenhalle, um etwas Volleyball-Luft zu schnuppern, lohnt sich auf jeden Fall. Zum einen wegen der unterhaltsamen Volleyballspiele und zum anderen wegen der beliebten Volley-S9-Turnierbeiz.

*Alle Infos unter: [www.volley-s9.ch](http://www.volley-s9.ch)*